



Das Lorrainebad bleibt ein öffentliches Bad

Diese Wandzeitung berichtet über unseren Widerstand gegen die geplante Privatisierung des Lorrainebades.

Die Stadt Bern schreibt Defizite. Der Gemeinderat steht unter Druck. Mit einem umfangreichen Massnahmenpaket will er Gegensteuer geben und 45 Mio. Franken einsparen. Zu seinen Sparvorschlägen gehört die Auslagerung des Lorrainebades.

Der Gemeinderat schlägt vor, das Becken zuzudecken (zuzuschütten). Damit will er sich die Kosten für die Badeaufsicht sparen. Aus dem Bad würde ein Park entstehen, den Private unterhalten und bewirtschaften können. Sie müssten sich dann auch um die Finanzen kümmern.

Das Geschäft geht nun in den Stadtrat. Dort gibt es ein Hauen und Stechen um verschiedene Sparmassnahmen. Wir geben alles, dass das Lorrainebad nicht dem Sparplan des Gemeinderats zum Opfer fällt.

Zu Punkt 1: Das Lorrainebad ist ein bald 100jähriges Bad. Es ist klein und übersichtlich und im Sommer ein wichtiger Treffpunkt für das Quartier. Das Lorrainebad gehört zur DNA des Quartiers und ist für uns ebenso wichtig wie das Marzilbad oder Weierli für andere Stadtteile.

Wir sind davon überzeugt, dass der Betrieb von Badeanlagen eine öffentliche Aufgabe ist. Es gibt nur wenige Angebote, die allen diskriminierungsfrei und kostenlos zur Verfügung stehen wie die städtischen Freibäder. Diesen Freiraum verteidigen wir mit allen Mitteln. Wir sind fest davon überzeugt, dass die für den Badebetrieb und Unterhalt jährlich notwendigen Mittel im Umfang von 370'000 Franken eine sinnvolle und nützliche Ausgabe sind.

→ **Das Lorrainebad bleibt ein öffentliches Bad.**

Zu Punkt 2: Das Becken im Lorrainebad wird durch eine Quelle gespeisen. Es besteht kein Austausch mit der Aare. Das Wasser ist grünlich von den zahlreichen Algen. Ein Projekt (siehe Punkt 3) will das ändern.

Das Becken besteht aus zwei Teilen. Im Nichtschwimmerbereich tummeln sich viele Kinder und Jugendliche. Im grösseren Bereich suchen vereinzelt Schwimmer*innen Abkühlung und Entspannung. Der Charme des Beckens hängt weniger mit seiner Funktion als Sportanlage zusammen als mit seiner schieren Existenz. Diese grüne Fläche ist in sich beruhigend und entspannend. Man verweilt gerne an den Rändern – ob zum Sonnenbaden, zum Zeitungslesen oder zum Essen und Trinken. Diese grüne Leere ist ein Kleinod – ein Wert für sich, den es unbedingt zu erhalten gibt. Deckt man das Becken zu oder schüttet es zu, verliert die Anlage ihren Charme – und das wollen wir nicht.

→ **Das Schwimmbecken bleibt.**

Unsere Forderungen:

- 1. Das Lorrainebad bleibt ein öffentliches Bad**
- 2. Das Becken wird weder zugedeckt noch zugeschüttet**
- 3. Für die anstehende Sanierung sind nur die minimalsten Investitionen zu tätigen.**

Zu Punkt 3: Seit einigen Jahren bestehen Pläne zur Sanierung des Lorrainebades. Und zwar soll das Wasser neu direkt aus der Aare ins Becken fließen. So soll die Verallgung gestoppt werden. Gleichzeitig soll der Steg auf der Aarseite verbreitert werden. Die Kosten sind mit etwa 10 Mio. Franken beachtlich. Wir vom VLL sind für einen zeitgemässen Unterhalt des Lorrainebades.

Allerdings sind wir für eine zurückhaltende Sanierung. Das Bad als Flussbad zu gestalten ist aus unserer Sicht nicht zwingend. Wichtiger als Millionen Franken in Sanierung zu investieren, ist es für uns den Betrieb zu sichern.

→ **Nur notwendige Sanierungsmassnahmen.**

Unsere Kampagne zur Erhaltung des Lorrainebades

- 1. Petition online unterschreiben oder Sammelbögen ausdrucken: www.laebigi-lorraine.ch oder lorrainebad.ch**
- 2. Entenkampagne: Zum Selbstkostenpreis Fahne und Kleber bestellen laebigi@lorraine.ch**